

Suchergebnis

Name	Rechnungslegung/ Bereich	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum Information	30.12.2020 V.-Datum
Klumpe GmbH			

Klumpe GmbH

Werlte

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

A. Grundlagen

I. Organisation und Leistungsangebot

Die Klumpe GmbH ist eine 100% Tochter der REMONDIS GmbH & Co KG, Region Nord. Der Sitz der Klumpe GmbH liegt in Werlte im Emsland. Das Einzugsgebiet der Klumpe GmbH erstreckt sich über den gesamten Landkreis sowie den Nachbarkreis Cloppenburg.

Das Serviceangebot dieses Dienstleistungsunternehmens der Wasser- und Kreislaufwirtschaft erstreckt sich von der Gewerbeabfallentsorgung über die Erfassung von Leichtverpackungen, Be- und Entkiesung von Flachdächern bis hin zur Produktion von Betonsteinen. Zur Sicherstellung unseres Qualitätsanspruchs verfügt die Gesellschaft über zwei Standorte in Werlte und Bösel mit eigenem Werkstattbetrieb. Die Berichtsgesellschaft ist nach § 56 KrWG als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.

Die Gesellschaft gliedert sich als 100% Tochter in die Gesamtaktivitäten der REMONDIS-Gruppe ein, welche sich mit rund 800 Standorten in über 30 Ländern führend um die Dienstleistungen für Recycling, Service und Wasser kümmert.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Der Landkreis Emsland hat in den vergangenen Jahren ein deutliches Wachstum erfahren. Viele mittelständische Unternehmen konnten in den letzten Jahren einen Anstieg der Umsätze erzielen. Darüber hinaus ist zu verzeichnen, dass auch Unternehmen, die bislang nicht im Emsland aktiv waren, Standorte im Emsland erschlossen haben. Der Zuwachs an Unternehmen und die Steigerung der Umsätze führten zu einer Veränderung der Situation am Arbeitsmarkt.^{1,2} Dieser kennzeichnet sich derzeit dadurch, dass die Arbeitslosenquote bei knapp über zwei Prozent liegt und ein enormer Fachkräftemangel herrscht. Um diesem vorzubeugen startete der Landkreis Emsland im Jahr 2018 eine Kampagne, die über die Landkreisgrenzen hinaus, Fachkräfte ansprechen soll.

Die Abfallwirtschaft profitiert deutlich von dem Wachstum des Mittelstandes und der Ansiedlung von neuen Unternehmen, da die zu entsorgende Menge analog dazu gestiegen ist. Neben dem alteingesessenen Entsorgungsunternehmen Augustin sitzen seit dem Zukauf der Klumpe GmbH durch REMONDIS und der Übernahme von Tönsmeier durch die Schwarz Gruppe - PreZero - zwei neue, starke Mitbewerber im Emsland. Des Weiteren rückt Nehlsen aus Bremen vor und lokale Unternehmen wie Rüschen, Wiro und Lampe versuchen Ihre Marktanteile auszuweiten.

Ganzheitlich sind im vergangenen Jahr die Papiererlöse kontinuierlich gefallen. Die Kontingente für Gewerbeabfälle in Müllverbrennungsanlagen³ haben im letzten Jahr eine Verknappung erfahren, sodass auch auf internationale Endanlagen im benachbarten Ausland zurückgegriffen wurde.

Der Branchenmindestlohn ist zum 01.10.2019 auf 10,00 Euro gestiegen und wird sich in den nächsten zwei Jahren auf 10,25 Euro sowie 10,45 Euro erhöhen.

2. Geschäftsverlauf

Nachdem die Klumpe GmbH am 01.11.2018 rückwirkend zum 01.01.2018 von der REMONDIS GmbH & Co KG, Region Nord übernommen wurde, stand die Unternehmung im Jahr 2019 vor zahlreichen Veränderungen. Zum Jahresbeginn wurde die REMONDIS Kiel GmbH in der Leistungserbringung des neu gewonnenen Auftrags der LVP-Abfuhr im Landkreis Emsland unterstützt, bevor dieser Auftrag zum 01.08. des Jahres als Subdienstleistung übernommen wurde. In diesem Zuge gab es einen Betriebsübergang von 27 Mitarbeitern sowie die Übernahme von Entsorgungsfahrzeugen von der REMONDIS Kiel GmbH.

Im August wurde die ehemalige Klumpe Transporte GmbH und im September die Frank Bornhorst GmbH rückwirkend zum 01.01.2019 auf die Klumpe GmbH verschmolzen. Diese zwei Gesellschaften waren vorher Schwesternunternehmen der Klumpe GmbH, welche ebenfalls in 2018 von REMONDIS gekauft wurden. Das Jahr war zudem von der Integration in die REMONDIS Organisation und den damit verbundenen Umstellungen geprägt. Ein direkter Vergleich zum Vorjahr ist daher nur eingeschränkt möglich.

Die Gesellschaft ist durch die Verschmelzungen und den LVP-Auftrag inklusive Betriebsübergang von 75 auf insgesamt 108 Mitarbeiter, 65 gewerbliche Mitarbeiter, 19 Angestellte, 22 Aushilfen und 2 Auszubildende gewachsen.

II. Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

1. Ertragslage

Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg zu messen, verwendet das Unternehmen den Umsatz, EBITDA und Jahresüberschuss als zentrale Steuerungsgrößen.

Der Auftrageingang entwickelte sich insgesamt im Berichtsjahr sinkend. Begründet wurde dies dadurch, dass die operative Verantwortung für die Einsammlung von LVP im LK Emsland an die Klumpe GmbH übergeben wurde. Durch diese Übergabe wurde das operativ tätige Personal stark eingebunden und das eigentliche Tagesgeschäft nicht volumäglich priorisiert. Nachdem die Einsammlung entsprechend der Leistungsbeschreibung angepasst wurde, ist ein positiver Trend zu erkennen, der sich im Geschäftsjahr 2020 weiter vorsetzen soll.

Weiterhin konnten die Vertriebsaktivitäten in Folge des Abgangs von Mitarbeitern nicht wie gewohnt entwickelt werden.

Im Berichtsjahr ergibt sich dennoch ein Jahresumsatz in Höhe von 10.037 T€ (Vorjahr: 8.139 T€), der sich im Wesentlichen durch Effekte aus der Verschmelzung ergibt, zum Vorjahr in Höhe von 1.898 T€.

Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen der Rethmann-Gruppe betrug 1.811 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 142 T€ auf 205 T€ (Vorjahr: 63 T€). Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr um 622 T€ auf 3.039 T€ (Vorjahr: 3.661 T€). Neben einigen Verschiebungen innerhalb der Aufwandskonten in Folge von Umgliederungen sind vor allem weniger Fremdarbeiter in 2019 eingesetzt worden, so dass sich insgesamt ein Rückgang der Materialaufwendungen bei gestiegenen Umsatzerlösen ergibt.

Durch die Verschmelzung und daher gestiegene Mitarbeiterzahl und durch Erhöhungen im Lohn- und Gehaltsbereich erhöhte sich der Personalaufwand um 1.543 T€ auf 3.644 T€ (Vorjahr: 2.101 T€).

Die Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 535 T€ auf 1.029 T€ (Vorjahr: 494 T€) gestiegen. Der Anstieg ist sowohl auf die Verschmelzung als auch auf umfangreiche Investitionen im Bereich Fuhrpark zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um 1.064 T€ auf 4.028 T€ (Vorjahr: 2.963 T€). Diese Erhöhung basiert im Wesentlichen auf die um 431 T€ gestiegenen Fahrzeugkosten, die um 369 T€ gestiegenen Wertberichtigungen auf Forderungen und die um 224 T€ gestiegenen verschiedenen betrieblichen Kosten.

Demnach ergibt sich ein um 384 T€ höherer Jahresfehlbetrag des abgelaufenen Geschäftsjahrs in Höhe von 1.466 T€ (Vorjahr: 1.082 T€).

Der EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 91 T€ von -523 T€ auf -432 T€. Gemessen am Rohergebnis stieg die EBITDA-Quote im Vergleich zum Vorjahr um 6 %.

	2019		2018	
	in T€	in % zu RE	in T€	in % zu RE
Rohergebnis (RE)	7.239		4.541	
EBITDA	-432	-6%	-523	-12%
Jahresüberschuss	-1.466	-20%	-1.082	-24%

EBITDA = Jahresüberschuss zzgl. Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzgl. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen zzgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4.311 T€ auf 11.380 T€ (Vorjahr: 7.069 T€). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Anlagevermögens auf der Aktivseite sowie der Verbindlichkeitserhöhung auf der Passiva zurückzuführen.

Auf der Aktivseite der Bilanz stieg das Anlagevermögen um 2.561 T€ auf 6.764 T€ (Vorjahr: 4.203 T€).

Die Investitionen des Jahres 2019 dienten vor allem der Substanzerhaltung sowie mit der Übernahme des LVP-Sammelvertrages als Subunternehmer. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betrugen 2.735 T€, denen Abschreibungen in Höhe von 1.019 T€ gegenüber standen.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um 573 T€ auf 2.538 T€ (Vorjahr: 1.965 T€) resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbezogenen Erhöhungen im Forderungsbereich.

Weiterhin erhöht sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag um 1.148 T€ auf 1.982 T€ (Vorjahr: 834 T€). Zur Abwendung der bilanziellen Überschuldung und zur Sicherung der Unternehmensfortführung hat die REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH die Laufzeiten der Darlehen verlängert und einen Rangrücktritt von 3.700 T€ erklärt.

Die Rückstellungen lagen mit 1.145 T€ um 691 T€ über dem Vorjahresniveau von 454 T€. Den wesentlichen Einfluss haben hier die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die in Folge eines früheren Buchungsschlusses mit 739 T€ um 719 T€ höher sind als im Vorjahr.

Die Gesamtverbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtsjahr um 3.620 T€ auf 10.234 T€ (Vorjahr: 6.614 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen im Wesentlichen durch erhaltene Darlehen um 4.487 T€ auf 7.679 T€ im Berichtsjahr an. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 1.592 T€ auf 272 T€ gesunken, was mit einer Ausweisänderung gegenüber dem Vorjahr zusammenhängt. Analog zu der Ausweisänderung sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 707 T€ auf 1.540 T€ gestiegen. Unter Berücksichtigung der Ausweisänderung sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 885 T€ zurückgegangen, was durch den Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wiederum erklärt werden kann.

3. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -512 T€. Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von -25 T€ aus (Vorjahr: -555 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Im Berichtsjahr werden Zugänge zu den Anschaffungskosten in Höhe von 2.751 T€ ausgewiesen. Davon entfallen 2.177 T€ auf den Fuhrpark und 352 T€ auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen und Zinserträge betrug -2.743 T€.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 3.785 T€. Er resultiert aus der Neuaufnahme von Darlehen um den kurzfristigen Liquiditätsbedarf bedienen zu können.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit hat die REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH die Laufzeiten der Darlehen verlängert. Weiterhin soll die Gesellschaft künftig in den Cashpool der REMONDIS-Gruppe eingebunden werden.

4. Gesamtbeurteilung

Die Übernahme der Gesellschaft durch REMONDIS fand im letzten Quartal 2018 statt. Eine Planung für das Jahr 2019 wurde in Form der Bewertung zum Kauf vorgenommen. Entgegen der Planung ergaben sich 2019 einige Sondereffekte aus dem im Jahresverlauf übernommenen LVP-Auftrag im Landkreis Emsland sowie aus Sondereffekten durch die Übernahme durch REMONDIS bei Geschäftspartnern. Durch diese Faktoren liegt die Entwicklung von Umsatz, EBITDA und Umsatz im Geschäftsjahr 2019 unter den Erwartungen und der Planung aus der Unternehmensbewertung.

Identisch zur Planungsabweichung verhält sich die Analyse der Leistungsindikatoren. Die Klumpe GmbH gliedert sich insgesamt in drei Geschäftsbereiche. Der Unternehmensbereich „Sam-Truck“, der sich um die Be- und Entkiesung von Dächern kümmert, wird dabei anhand des Leistungsindikators „Umsatz“ bzw. „Anzahl durchgeführter Projekte“ bemessen. Hierbei lässt sich für 2019 erkennen, dass die Anzahl rückläufig ist. Eine Begründung für die negative Veränderung des Leistungsindikators ist das Ausscheiden eines Vertriebsmitarbeiters, der sich in den vergangenen Jahren um die Akquise der Projekte gekümmert hat.

Der zweite Geschäftsbereich der Klumpe GmbH ist das Betonwerk, das Betonsteine in verschiedenen Größen fertigt, die zur Erstellung von Schüttgutboxen oder überdachten Boxen verwendet werden können. Die Leistung für diesen Geschäftsbereich wird anhand des Indikators „Anzahl ausgebrachte Menge pro Tag“ und „Umsatz“ gemessen. Auch hier lässt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 erkennen, dass die Anzahl der produzierten und verkauften Betonsteine rückläufig war. Technisch bedingte Produktionsstillstände und der Einsatz der Mitarbeiter aus diesem Bereich zur Abwicklung der LVP-Sammlung haben zu dieser Entwicklung geführt.

Der dritte Unternehmensbereich ist der Containerdienst, der mit Hilfe der Leistungsindikatoren „eingegangene Sammelmenge“ und „Umsatz“ gemessen wird. Hier lässt sich feststellen, dass die Sammelmenge im Geschäftsjahr 2019 leicht rückläufig war, der Umsatz mit Erstkunden jedoch stark zurückging. Im Geschäftsjahr 2019 verließen zwei Außendienstmitarbeiter das Unternehmen, was die Vertriebsaktivitäten reduziert hat. Beide waren zuständig für die Betreuung, sowie die Neuakquise von Kunden.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Chancen- und Risikobericht

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen nutzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Zudem ist die Gesellschaft in das konzernweite Risikofrühkennungssystem der Rethmann SE & Co. KG einbezogen. Die Rethmann SE & Co. KG hat das von ihr angewandte Risikofrühkennungssystem formalisiert und dokumentiert.

Aufkommende Risiken und Herausforderungen werden innerhalb der Geschäftsführung im direkten Dialog und in regelmäßigen Besprechungen aufgezeigt und Problemlösungen erarbeitet.

Die Berichtsgesellschaft erstellt ein monatliches Ergebnisreporting und eine jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaft überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Aufgrund der Einbindung in die REMONDIS-Gruppe vor allem mit Einbindung in die Steuerung der Absteuerungswerte und des Stoffstrommanagements sowie sonstigen Unterstützungen werden die typischen Risiken des operativen Geschäfts auch als Chancen der Geschäftsentwicklung eingestuft.

Die aktuelle Kundenstruktur der Gesellschaft besteht vornehmlich aus B- und C-Kunden. Die A-Kunden im Emsland stellen für die Gesellschaft vor allem eine Chance dar, wenn diese an die Unternehmung gebunden werden können. Durch eine Vielzahl an B- und C-Kunden bestehen geringere Abhängigkeiten.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos von Leistungsfordernissen hat die Gesellschaft ein Debitorenmanagement vor allem mit Mahn- und Inkassoprozessen eingeführt. Ein Restrisiko ist jedoch nicht auszuschließen.

Im Jahr 2020 werden vorrangig im Verwaltungsbereich der Gesellschaft neue Mitarbeiter eingestellt, um hier langfristig den Anforderungen der Unternehmens- und Kundenansprüche gerecht zu werden und dem Risiko eines Mitarbeitermangels entgegen zu wirken.

Die Chancen ergeben sich, wie bereits in der Ertragslage dargestellt dadurch, dass sich die Klumpe GmbH im Jahr 2020 auf das operative Tagesgeschäft im Containerdienst, der Dienstleistung im Bereich Be- und Entkiesung von Flachdächern sowie auf die Fertigung von Betonsteinen fokussieren kann.

Durch diese Fokussierung der Dienstleistung auf das Kerngeschäft wird die Kundenzufriedenheit nachhaltig gestärkt und die Kundenbindung entsprechend erhöht.

Des Weiteren ergeben sich aus der erfolgreichen Integration in die REMONDIS-Gruppe deutlich Synergien, die am Markt für den Ausbau des Containerdienstes und des Vertriebs von Betonsteinen genutzt werden können.

Aus der Übernahme des Vertrages zur Erfassung von Leichtmaterialien im Landkreis Emsland ergibt sich die Chance, die Kosten durch aktives Tourenmanagement deutlich zu optimieren.

Die aktuelle Corona Pandemie wirkt sich selbstverständlich auch auf die Chancen und Risiken der Gesellschaft aus. Chancen ergeben sich in der Personalakquise durch viele Arbeitskräfte am Markt, welche auf Grund von Kurzarbeit oder dem Verlust ihres Arbeitsplatzes nach einer neuen Anstellung suchen.

Risiken ergeben sich vor allem in gesundheitlichen und wirtschaftlichen Aspekten, sofern die Pandemie die Belegschaft der Gesellschaft in einem stärkeren Ausmaß trifft und damit die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft einschränkt.

Wirtschaftlich trifft die Pandemie zunächst die Gastronomie- und Tourismusbranche, sodass in diesem Bereich Erlöse in der Entsorgung wegfallen. Insgesamt ist eine Verschiebung der Mengen und Umsätze von gewerblichen hinzu Privatkunden zu erkennen. Aufgrund der breiten Kundenstruktur werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie als überschaubar eingestuft.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

II. Prognosebericht

1. Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft sieht sich im REMONDIS-Verbund aufgrund der flächendeckenden Organisationsstruktur gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben zu erfüllen und potentielle Chancen zur stetigen Verbesserung der Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

2. Ausblick des Unternehmens

Wie bereits im Chancenbericht beschrieben, ist zu erwarten, dass die Klumpe GmbH in den kommenden Jahren ein deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum verzeichnen wird. Begründet wird dies durch die Nutzung von Synergien, die sich durch die REMONDIS-Gruppe ergeben. Zusätzlich dazu agiert die Gesellschaft im Emsland auf einem wachsenden Markt, was zur positiven Entwicklung der Umsätze beitragen wird.

Für das Geschäftsjahr 2020 war bisher eine deutliche Umsatzsteigerung und Ergebnisverbesserung erwartet. Dabei wurden Effekte aus Umstrukturierungen und der Wiederaufbau der Vertriebsaktivitäten in den Bereichen „Sam-Truck“ und „Containerdienst“ berücksichtigt, die bereits erste positive Wirkungen gezeigt haben.

Im Ergebnis des ersten Quartals sind noch keine wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Corona-Pandemie zu spüren. Aufgrund der Auswirkungen wie Mengenrückgang, Forderungsausfälle, Werksschließungen der Kunden und der insgesamt schwer absehbaren wirtschaftlichen Folgen einer weiteren Coronavirus-Ausbreitung wird ein Umsatz und Ergebnis für das Jahr 2020 erwartet, die über dem Vorjahr aber unter Planung liegen.

Werlte, 11. Mai 2020

Klumpe GmbH

Geschäftsführung

1 vgl. <https://www.emsland.de/wirtschaft-struktur/wirtschaftsfoerderung/wirtschaftsfoerderung.html>

2 vgl. https://www.noz.de/lokales/papenburg/artikel/990693/wirtschaft-im-landkreis-emsland-boomt-weiter-1_gallery&0&0&990693

3 vgl. <https://eu-recycling.com/Archive/25542>

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	16.612,00	8.514,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.902,00	5.168,00
	33.514,00	13.682,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.812.603,00	3.007.910,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	345.371,00	1.181.448,00
3. Fuhrpark	3.370.903,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	202.074,00	0,00
	6.730.951,00	4.189.358,00
	6.764.465,00	4.203.040,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	165.929,26	130.859,50

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.371.977,28	1.834.267,19
(davon gegenüber verbundene Unternehmen € 570.913,30; Vorjahr € 314.543,63)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.537.906,54	1.965.126,69
D. Aktive latente Steuern	56.363,41	67.026,75
F. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	39.072,47	0,00
	1.981.890,73	833.604,47
	11.379.698,15	7.068.797,91
PASSIVA		
	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.565,00	25.565,00
II. Kapitalrücklagen	318.308,07	0,00
III. Verlust-/Gewinnvortrag	-859.169,47	223.144,70
IV. Jahresfehlbetrag	-1.466.594,33	-1.082.314,17
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.981.890,73	833.604,47
	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	803,00	1.759,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.144.536,92	452.580,00
	1.145.339,92	454.339,00
C. Verbindlichkeiten		
(davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten € 271.921,41; Vorjahr € 1.864.117,79)	10.234.358,23	6.614.458,91
(davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen € 7.678.612,58; Vorjahr € 3.191.367,68)		
	11.379.698,15	7.068.797,91

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019 €	2018 €
1. Rohergebnis	7.239.154,51	4.541.307,75
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.919.462,07	-1.719.186,06
b) Soziale Abgaben	-724.402,86	-382.162,31
	-3.643.864,93	-2.101.348,37
3. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.028.758,58	-493.663,71
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Steuern	-4.027.617,64	-2.963.218,84
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48,77	3.287,50
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-64.915,56	-66.919,50
7. Ergebnis vor Steuern	-1.525.953,43	-1.080.555,17
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	59.359,10	-1.759,00
(davon aus latenten Steuern € 39.072,47; Vorjahr € 0,00)		
9. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag	-1.466.594,33	-1.082.314,17

Anhang für das Geschäftsjahr 1. Januar - 31. Dezember 2019**Klumpe GmbH, Werlte****Amtsgericht Osnabrück****HRB 120486****I. GRUNDLAGEN**

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter Beachtung des HGB, der weiteren rechtsformsspezifischen Vorschriften, etwaigen gesellschaftsindividuellen Vorgaben sowie der Rethmann-Bilanzierungsrichtlinien aufgestellt.

Mit Verschmelzungsverträgen vom 23. Juli 2019 wurden die Frank Bornhorst GmbH, Bösel, sowie die Klumpe Transporte GmbH, Werlte, auf die Klumpe GmbH, Werlte, mit Wirkung auf den 1. Januar 2019 durch Aufnahme verschmolzen. Die Verschmelzung ist mit Handelsregistereintragung vom 27. August 2019 wirksam geworden.

Im Rahmen der Verschmelzung ist der Gesellschaft ein Reinvermögen von 318 T€ zugegangen. Es wurden im Wesentlichen Sachanlagen (852 T€), Warenbestände und unfertige Leistung (52 T€), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (453 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (210 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute (711 T€) übernommen. Weiterhin sind 13 Mitarbeiter gewechselt.

II. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEIS-METHODEN

Die Gliederungsschemata gemäß §§ 266 und 275 HGB wurden zur verbesserten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur Anpassung an die Rethmann-Bilanzierungsrichtlinie um folgende Positionen geändert:

In der Bilanz:

- gesonderter Ausweis des Fuhrparks innerhalb der Sachanlagen
- gesonderter Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

In der Gewinn- und Verlustrechnung:

- Eingefügte Zwischensummen: Gesamtleistung, Rohergebnis, Ergebnis vor Steuern
- Wegfall des Ausweises der sonstigen Steuern.

Die sonstigen Steuern werden zwecks Anpassung an international übliche Darstellungsmethoden nicht als eigenständige Position nach den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sondern sind in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2019 bilanziell überschuldet. Die Bilanzierung und Bewertung im Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmensaktivität vorgenommen, da die REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH, Melsdorf, eine Rangrücktrittserklärung auf einen Teil von 3.700 T€ ihrer Darlehnsforderungen in Höhe von 7.300 T€ mit dem Inhalt unterzeichnet hat, dass die Darlehensgeberin mit sämtlichen gegenwärtigen, zukünftigen, fälligen, nicht fälligen, unbedingten, bedingten, bekannten oder unbekannten Forderungen in der Weise zurücktritt, dass Tilgung und Verzinsung sowie etwaige sonstige Nebenforderungen des Darlehens nur nachrangig nach allen anderen Gläubigern im Rang des § 39 Abs. 1 Nr. 1 bis 5 InsO verlangt werden können. Ein Verzicht auf die Forderungen aus dem Darlehen wurde nicht vereinbart.

Weiterhin wurde die Laufzeit der Darlehen auf eine festgeschriebene Mindestlaufzeit bis zum 31.12.2022 geändert. Ab dem 1.1.2023 kann täglich gekündigt werden. Die Geschäftsführung geht auch davon aus, dass eine finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin mit Einbindung in den REMONDIS Cashpool künftig gegeben sein wird.

Folgende Abweichungen von in Vorperioden praktizierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden zur verbesserten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur Anpassung an die Rethmann-Bilanzierungsrichtlinie im Berichtsjahr vorgenommen:

- Das Gliederungsschema der Bilanz wurde im Vergleich zum Vorjahr um die Positionen "Fuhrpark" erweitert. Im Vorjahr wurde der entsprechende Betrag (1.049 T€) unter der Position "andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" ausgewiesen.
- Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen wurden im Vorjahr mit T€ 1.118 als „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2019 erfolgt der Ausweis als „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“.
- Verbindlichkeiten von 450 T€ wurden in 2019 von den „sonstigen Verbindlichkeiten“ in die „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ umgegliedert.
- Die „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“ wurden im Vorjahr mit 169 T€ unter der Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.
- Im Berichtsjahr wurden erstmalig aktive latente Steuern abgegrenzt. Hieraus resultiert ein Bewertungseffekt von 39 T€.
- Die Abschreibungsmethode im Bereich Fuhrpark wurde geändert. Seit 2019 wird degressiv mit 25% über 6 Jahre abgeschrieben. Hieraus resultiert ein Bewertungseffekt von 38 T€.
- Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Fremdleistungen von 242 T€ von den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ in die „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ umgegliedert.
- Der Ausweis der Beseitigungskosten (408 T€ in 2018) wurde von den „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ in die „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ geändert.
- Die „sonstigen Steuern“ werden seit 2019 unter den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst.

Der Vorjahresausweis wurde nur bei den sonstigen Steuern angepasst. In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind ansonsten jeweils die entsprechenden Vorjahresbeträge angegeben.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind aber mit dem Vorjahr in Folge der Verschmelzungen und den Ausweisänderungen nicht direkt vergleichbar.

Aktiva:

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Der Zeitraum der planmäßigen Abschreibung der entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** (hier Kundenstämme) beträgt wie bisher 15 Jahre.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, im Fall abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibung erfolgte näherungsweise gemäß dem tatsächlichen Nutzungsverlauf. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Lediglich im Bereich der Fahrzeuge wird seit 2019 degressiv (vorher linear) abgeschrieben, da dies dem tatsächlichen Entwertungsverlauf entspricht. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände dauerhaft ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden:

- Maschinen, maschinelle Anlagen	6-15 Jahre
- Fahrzeuge des Entsorgungsbereichs	6 Jahre (in den Vorjahren 8-12 Jahre)
- Hardware	3 Jahre

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Dem Vermögensgegenstand direkt zurechenbare Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und den aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens verbucht.

Zugänge an **Geringwertigen Wirtschaftsgütern** bis 250 € (bis 2017: 150 €) werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Als Ausnahme sind die Behälter bis 250 € zu nennen, die weiterhin aktiviert und im selben Jahr voll abgeschrieben werden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben. Hierbei wird im Anlagengitter der Totalabgang nach 6 Jahren unterstellt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch Wertabschlägen Rechnung getragen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Als Bewertungsvereinfachungsverfahren wird die Durchschnittsmethode angewandt.

Die **fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Ermittlung der Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse ist insbesondere bei Wertstoffen aus dem Recyclingprozess unverhältnismäßig aufwändig, so dass einige fertige und unfertige Leistungen und Erzeugnisse retrograd aus dem Veräußerungswert abzüglich Gewinne und anteiliger Verwaltungs- und Vertriebskosten abgeleitet werden. Die Herstellungskosten enthalten die nach § 255 Abs. 2 HGB aktivierungspflichtigen Bestandteile.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Einzelrisiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusätzlich eine Pauschalwertberichtigung des Forderungsbestandes (ohne Umsatzsteuer) vorgenommen.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zu Nennwerten.

Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwendungen bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind im aktiven bzw. passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, sofern sie sich in einem Zeitraum von 5 Jahren voraussichtlich realisieren. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag kombinierten Steuersatzes. Eine sich insgesamt ergebende passive Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer ausgewiesen. Für eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird das Aktivierungswahlrecht ausgeübt. Der Ausweis erfolgt dann unter den aktiven latenten Steuern.

Passiva:

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bildung der **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Alle **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen:

Das **Anlagengitter** gemäß § 284 Abs. 3 HGB ist dem Anhang beigelegt.

Zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit ist das durch die Verschmelzung hinzugekommene Anlagevermögen im Anlagenpiegel gesondert aufgeführt. Hierbei werden die historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen des Rechtsvorgängers fortgeführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 570.913,30 € (Vorjahr: 314.543,63 €).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien (Unterschiedsbeträge) in Höhe von 46.363,41 € (Vorjahr: 63.026,75 €) enthalten.

Aktive Latente Steuern:

Die latenten Steuern zum Bilanzstichtag resultieren aus 39.072,47 € aktiven latenten Steuern. Die aktiven latenten Steuern nahmen im Geschäftsjahr um 39.072,47 € zu.

Eigenkapital:

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt 25.565,00 €.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Verschmelzung der Frank Bornhorst GmbH und Klumpe Transporte GmbH auf die Klumpe GmbH.

Rückstellungen:

Die Bildung der sonstigen Rückstellungen erfolgte vor allem für Berufsgenossenschaften, Personalkosten, unterlassene Instandhaltungen in den ersten drei Monaten, Urlaub, Abraumbeseitigung, ausstehende Rechnungen, Abschluss- und Prüfungskosten und zur Erfüllung der Aufbewahrungsfrist.

Verbindlichkeiten:

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

	Gesamt 31.12.2019 €	Restlaufzeiten			Restlaufzeiten		
		davon >5 Jahre		31.12.2018 €	31.12.2018 €	>1 Jahr	
		≤ 1 Jahr €	>1 Jahr €				
Davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.234.358,23	1.995.071,10	8.182.505,16	56.781,97	5.668.618,22	945.840,69	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271.921,41	107.526,31	142.538,02	21.857,08	1.030.004,46	834.113,33	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.539.888,48	764.996,45	739.967,14	34.924,89	721.357,99	111.727,36	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.678.612,58	378.612,58	7.300.000,00	0,00	3.191.367,68	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	441.838,23	441.838,23	0,00	0,00	450.000,00	0,00	
	302.097,53	302.097,53	0,00	0,00	275.888,09	0,00	
	10.234.358,23	1.995.071,10	8.182.505,16	56.781,97	5.668.618,22	945.840,69	

Die Verbindlichkeiten sind im üblichen Umfang durch Grundschulden und Eigentumsvorhalte abgesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 378.612,58 € (Vorjahr: 191.367,68 €).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.700.000 € sind mit einem Rangrücktritt belastet und haben daher eine unbestimmte Laufzeit.

Weitere Angaben zur Bilanz:

Es wird vorgeschlagen, den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.466.594,33 € auf neue Rechnung vorzutragen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Aufwendungen :

Unter dieser Position sind sonstige Steuern in Höhe von 29.140,54 € erfasst (Vorjahr: 11.386,15€ unter sonstige Steuern erfasst).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge für Vorperioden in Höhe von 20.286,63 € enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Körperschaftsteuer in Höhe von 19.802,14 € und latente Gewerbesteuer in Höhe von 19.270,33 € enthalten.

V. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Zwischen Bilanzstichtag und Erstellung des Jahresabschlusses sind keine wertbegründenden Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Ausbreitung und der getroffenen Gegenmaßnahmen lassen sich derzeit nur schwer abschätzen. Unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung bis April 2020, die auf dem Niveau der Erwartungen lag, erwarten wir, dass der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern unter Plan aber über dem des Vorjahres liegen wird.

VI. ERGÄNZENDE ANGABEN

Arbeitnehmerzahlen:

Im Jahr 2019 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2019	2018
Angestellte	19	17
gewerbliche Mitarbeiter	65	27
Aushilfen	22	29
Summe Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	106	73
Auszubildende	2	2
Gesamtsumme	108	75

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Als wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB sind nach Art und Betrag zu nennen:

	Gesamt €	Restlaufzeiten		
		≤ 1 Jahr €	>1 Jahr €	davon >5 Jahre €
aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	607.200,56	345.096,84	262.103,72	0,00
davon mit verbundenen Unternehmen	138.000,00	138.000,00	0,00	0,00
	607.200,56	345.096,84	262.103,72	0,00

Gesamthonorar des Abschlussprüfers:

Das im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers im abgeschlossenen Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf:

Honorar für	€
Abschlussprüfungsleistungen	29.500,00
davon aus Vorjahren	0,00
Summe	29.500,00

VII. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Mitgliedschaft im Konzern:

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der REMONDIS & Co. KG mit Sitz in Lünen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie in den Konzernabschluss der Rethmann SE & Co. KG mit Sitz in Selm, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der Rethmann SE & Co. KG ist beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers einzureichen und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

VIII. ANGABEN ZU GESELLSCHAFTSORGANEN

Der **Geschäftsführung** der Berichtsgesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Timo Kötting

Geschäftsführer der Klumpe GmbH (ab 7.1.2019)

Torsten Mischel

Geschäftsführer der Klumpe GmbH (bis 15.7.2019)

Georg Junge

Geschäftsführer der Klumpe GmbH (bis 7.1.2019 und ab 16.9.2019)

Auf die Angabe der Vergütung für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans (Herr Kötting und Herr Mischel) wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Werlte, den 11. Mai 2020

Klumpe GmbH

Timo Kötting

Georg Junge

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	01.01.2019 €	Anschaffungskosten Zugänge €	Umbuchungen €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnл. Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen	49.651,34	15.719,05	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	11.429,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen			
Entsorgungseinrichtungen	4.189.895,31	3.650,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.268.069,16	352.138,97	-2.588.270,46
3. Fuhrpark	0,00	2.177.006,56	2.588.270,46

	Anschaffungskosten		
	01.01.2019 €	Zugänge €	Umbuchungen €
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	202.074,00	0,00
	6.457.964,47	2.734.869,53	0,00
Gesamt	6.519.044,81	2.750.588,58	0,00
	Anschaffungskosten		
	Verschmelzung	Abgänge €	31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	0,00	10.560,80	54.809,59
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	15.000,00	0,00	26.429,00
II. Sachanlagen	15.000,00	10.560,80	81.238,59
1. Technische Anlagen und Maschinen			
Entsorgungseinrichtungen	440.065,00	34.380,00	4.599.230,31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	909.660,52	13.499,69	928.098,50
3. Fuhrpark	0,00	79.087,46	4.686.189,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	202.074,00
	1.349.725,52	126.967,15	10.415.592,37
Gesamt	1.364.725,52	137.527,95	10.496.830,96
	Kumulierte Abschreibungen		
	01.01.19 €	Zugänge €	Umbuchungen €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	41.137,34	7.613,05	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	6.261,00	1.766,00	0,00
II. Sachanlagen	47.398,34	9.379,05	0,00
1. Technische Anlagen und Maschinen			
Entsorgungseinrichtungen	1.181.985,31	497.241,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.086.621,16	146.343,97	-1.006.928,46
3. Fuhrpark	0,00	375.794,56	1.006.928,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	2.268.606,47	1.019.379,53	0,00
Gesamt	2.316.004,81	1.028.758,58	0,00
	Kumulierte Abschreibungen		
	Verschmelzung	Abgänge €	31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	0,00	10.552,80	38.197,59
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	1.500,00	0,00	9.527,00
II. Sachanlagen	1.500,00	10.552,80	47.724,59
1. Technische Anlagen und Maschinen			
Entsorgungseinrichtungen	141.764,00	34.363,00	1.786.627,31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	369.328,52	12.637,69	582.727,50
3. Fuhrpark	0,00	67.436,46	1.315.286,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	511.092,52	114.437,15	3.684.641,37
Gesamt	512.592,52	124.989,95	3.732.365,96
	Restbuchwerte		
		31.12.2019 €	31.12.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	16.612,00	8.514,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	16.902,00	5.168,00	
II. Sachanlagen	33.514,00	13.682,00	
1. Technische Anlagen und Maschinen			
Entsorgungseinrichtungen	2.812.603,00	3.007.910,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	345.371,00	1.181.448,00	
3. Fuhrpark	3.370.903,00	0,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	202.074,00	0,00	
	6.730.951,00	4.189.358,00	
Gesamt	6.764.465,00	4.203.040,00	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Klumpe GmbH, Werlte

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Klumpe GmbH, Werlte, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Klumpe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungs nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 29. Mai 2020

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**
Stefan Wienands, Wirtschaftsprüfer
ppa. Holger Schubert, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde am 27. Mai 2020 festgestellt.
